

Göbeck (2214m) + Großer Schober (1895m) 11.-12.2.2017

Konstantin, Martin, Wojtek und ich verlassen mit den Schiern auf den Schultern den Parkplatz, auf dem mein Auto das einzige ist. Wir haben, scheint's, nach Ewigkeiten wieder einmal einen Berg ganz für uns alleine. Dabei ist die Wetterprognose gut: Nebel im Tal, Sonne am Berg, Lawinenwarnstufe 1-2. Recht bald können wir anschnallen und gehen den Bechlgraben hinauf. Die Schneemenge ist ausreichend aber nicht üppig, kaum einer der vielen Büsche und Bäumchen ist zugeschnit. Dafür präsentiert uns die Natur bizarre Eisgebilde. Terrassenartig geht es einmal flacher, einmal steiler durch den Nebel voran, bis die Wolken durchlässiger werden und endlich unter uns zurückbleiben. Im strahlenden Sonnenschein verlassen wir den Bechlgraben und gehen über das Wildfeldkar die letzten der 1300 hm zum Gipfel. Da es hier durch den Wind zu ungemütlich ist, nehmen wir die Gipfeljause weiter unten ein. Bis dorthin sind uns einige schöne Schwünge gegönnt. Der verwachsene Graben ist allerdings ein Hindernisparcours, und unter der Schneedecke lauern tückische Steine. Die verbrannten Kalorien füllen wir im Landgasthof Gietl in Seiz wieder auf.

Der Sonntag beginnt mit Knieschmerzen bei Konstantin. Er geht daher heute nicht mit, dafür stößt Gerald zu uns. Wir fahren ins Liesingtal, auf Schneefahrbahn geht es bis zum hintersten Parkplatz, der sehr gut besucht ist. Heute starten wir 200 m höher als gestern und somit vom Auto weg auf Schiern. Über die Haggentalalm steigen wir himmelwärts. Es geht wie gestern durch den Nebel ins Blaue. Heute ist es deutlich wärmer, ich schwitze, als würde ich dafür bezahlt. Am Gipfel sonnen wir uns bei Gipfeljausenwetter und einem beeindruckendem Panorama von Inseln in einem schier endlosen Wolkenmeer. Die Abfahrt holt uns dann rasch auf den Boden der Realität zurück. Nur die obersten Höhenmeter erlauben schöne Schwünge, unten im Wald und über die Wiesen geht es nur mehr ums heil Runterkommen, die Stilfrage wird zur Nebensache. Den Abschluss bildet traditionell eine Einkehr beim Viertler in Kalwang.

BW